

Alle Propaganda der Bewegung war daher als Appell an innerste, in der Systemzeit verschüttete Lebensbestände unseres Volkes angelegt, war Aufruf der Werte, deren Gesamtheit den rassistisch-völkischen Kern des Deutschtums ausmachen. Weil dieser Anruf in der Notzeit unseres Volkes an die Kraft des Glaubens und des Willens der Nation die Gewißheit des Sieges in sich trug, konnte er auf alle jene Methoden verzichten, die letzten Endes nur eine oberflächliche und für den Augenblick wirksame Mobilisierung der Menschen herbeizuführen geeignet sind. Gewiß hat die nationalsozialistische Propaganda keine Möglichkeit außer acht gelassen, die sich zur Erreichung des gesteckten Zieles bot; gewiß hat sie sich auch der im politischen Kampf bereits verwendeten Verfahrensweisen bedient; sie hat jedoch alles Schnellwirkende und schon Angewandte im Dienste der neuen Idee umgeschmolzen und zu einem System der Volksführung vertieft, das in der Geschichte der Völker ein vollständig Neues darstellt; sie hat damit die Propaganda in einem schöpferischen Sinne erst geschaffen und zum lebensnotwendigen Faktor eines Volkes gemacht.

\*

Es ist einsichtig, daß mit dieser neuen Zielsetzung eine ungeheure Ausweitung des Wesens- und Wirkungsbereiches der Propaganda Hand in Hand geht; diese entspricht in jeder Weise dem ausgeweiteten Begriff der Politik, wie er vom Nationalsozialismus geprägt worden ist. Wenn Politik die Gestaltung eines Volkes aus den Kräften seines ureigensten Wesens ist, so gibt es keinen Lebensbezirk des Volkes, der nicht auf dessen Sein und Werden selbst ausgerichtet und damit politisch verstanden werden müßte. Wenn aber Propaganda eines der wesentlichsten Mittel ist, ein Volk zu sich zu führen und aus sich zu formen, so muß sie auf allen Bereichen des vielfach ausgefalteten Volksdaseins zum Ansatz kommen.

Nun ist aber neben der im engeren Sinne politischen Daseinsweise eines Volkes die diesem Volke zugehörige Kultur eine zweite lebenswichtige Sphäre seiner Existenz. Es war selbstverständlich, daß die Wiedergeburt unseres Volkes zunächst und vordringlich auf der Ebene der Politik im engeren Sinne errungen werden mußte; es war deshalb auch selbstverständlich, daß die Propaganda zunächst ausschließlich in diesem Kampfe ihre Wirksamkeit und Methoden zu entwickeln hatte, die dann hier zu in der ganzen Welt unbestrittener Meisterschaft entfaltet worden sind. Die verschiedenen Lebensbereiche eines Volkes werden zwar vom gemeinsamen Mutterboden seiner Art her genährt, bauen sich jedoch nach jeweils eigenen Wachstumsgesetzen auf. Daraus ergibt sich, daß die Kulturpropaganda nicht einfach darin bestehen kann, die

bewährten Methoden der politischen Propaganda für ihr Bereich zu übernehmen. Zwar bleibt der Aufruf hier wie dort im letzten Motiv der gleiche: Volk, lebe aus deiner Art, forme dich aus ihr! Die Verkündung und Verwirklichung dieser Zielsetzung im Bezirk der Kultur hat sich jedoch nach den besonderen Voraussetzungen zu richten, die hier vorliegen, eigenwüchsige sind und im Abriß geklärt werden müssen.

\*

Die Gestaltung des Volkes auf der Ebene der reinen Politik ist eine unmittelbare: die mit dem Wesen des Volkes verwurzelte politische Führung nimmt auf dem Wege des Wortes oder des geschriebenen Wortes unmittelbaren Einfluß auf die Volksgenossen und richtet deren Willen und Streben auf die Ziele der Erhaltung und Durchbildung der Nation aus. Das politische Führertum ist hier die einzig und eigentlich schöpferische und gestaltende Macht, die Masse zu Volk, viele Einzelne zur Gemeinschaft formt.

Anders liegt es im Bereiche der politisch gesehenen Kultur. Hier vollzieht sich der erste gestalterische Prozeß zunächst nicht am Menschen, sondern am Werk: der Kulturschaffende ist also in diesem unmittelbaren Sinne nicht Führer, er entläßt vielmehr die in ihm lebendigen, seelisch-willensmäßigen Gestaltungskräfte aus völkischer Art in seine kulturelle Werkschöpfung. Diesem Werk nun wohnt vom inneren Reichtum seines Schöpfers her und aus den Bedingungen des künstlerischen Schaffensprozesses heraus nicht ohne weiteres die klare und sichtbare Parole inne, wie sie politischer Leistung eigentümlich ist. Gerade die Fülle des inneren Lebens eines Kunstwerkes aber, die seine ewige Jugend und überzeitliche Dauer verbürgt, und die hier Gestaltung erfahren hat, ist das Einmalige, das Spiegelbild des ungeheuren Reichtums der Volksseele, der sich im Kulturschöpfer häuft. Solcher Reichtum aber ist bei volkhaftem Werk keineswegs Vieldeutigkeit und Labilität; er ist vielmehr nur die Ausfaltung der reichen Lebensmöglichkeiten, die alle letztlich auf die Grundwerte des Lebens selbst und damit der Art ausgerichtet sind. Da in dieser artgemäßen Mitte der wirkungskräftige Kern des Kulturwerkes beschlossen ist, und da die Fülle des eingefangenen Lebens diesen Kern nicht ohne weiteres und immer zum klaren Ausdruck bringt, setzt hier die eigentliche Aufgabe des Kulturpropagandisten ein. Er hat das Herzstück des wahren Kunstwerkes zu erkennen und dem Volke den Zugang zu ihm aufzuschließen; er wird damit der Mittler zwischen Schöpfer, Werk und Volk; er erfüllt damit die Mission, der Führer des Volkes zum kulturellen Werk seiner kulturschaffenden Menschen zu sein. In